

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Georg P. Kössler (GRÜNE)**

vom 24. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Juni 2020)

zum Thema:

**Klimaschutzbeauftragte in den Bezirken**

und **Antwort** vom 03. Jul. 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Jul. 2020)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Georg P. Kössler (GRÜNE)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23860**  
**vom 24. Juni 2020**  
**über Klimaschutzbeauftragte in den Bezirken**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Bezirksverwaltungen um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben. Insgesamt liegen Rückmeldungen aus allen Bezirken vor. Zu besserer Lesbarkeit wurden die Antworten teilweise gekürzt und sprachlich vereinheitlicht.

Frage 1:

Welche Bezirke haben nach Kenntnis des Senates ein\*n eigene\*n Klimaschutzmanager\*in eingestellt bzw. planen dies?

Antwort zu 1:

Klimaschutzbeauftragte gibt es in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg.

Die Bezirke Mitte, Pankow und Treptow-Köpenick haben keine Klimaschutzbeauftragten. Die Einrichtung einer solchen Stelle ist in allen drei Bezirken geplant.

Nachfolgende Informationen wurden von den Bezirken zusätzliche übermittelt:

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Im Rahmen des Haushaltsplanes 2020/2021 wurde eine Stelle mit dem expliziten Aufgabenfeld „Klimaschutzmanagement“ geschaffen, deren Ausschreibung aktuell in Vorbereitung ist. Im gleichen Haushaltsplan wurde eine Stelle für das Aufgabenfeld „Klimacontrolling“ geschaffen, wofür aktuell ein Anforderungsprofil vorliegt. Eine Stelle für

den Klimaschutz im Sinne des klassischen Berliner „Beauftragtenwesens“ gibt es nicht und ist auch nicht geplant. Im Aufgabenfeld Klimaschutz/Nachhaltigkeit existieren bereits weitere Stellen, unter anderem ist seit Jahren ein technischer Tarifbeschäftigter im Umwelt- und Naturschutzamt für Aufgaben nach dem Energiewendegesetz tätig.“

#### Mitte:

„Der Bezirk Mitte plant die Einstellung einer/eines Klimaschutzbeauftragten. Im laufenden Besetzungsverfahren werden die Auswahlgespräche im August 2020 stattfinden.“

#### Neukölln:

„Der Bezirk schafft zum 01.07.2020 die Stelle eines Klimaschutzbeauftragten. Die Funktion beinhaltet jedoch zugleich auch die fachliche und dienstrechtliche Führung der Mitarbeitenden für das Projekt "Schön wie wir - für ein lebenswertes Neukölln" und Koordination für kommunale Entwicklungspolitik. Beide zugeordneten Arbeitsgebiete weisen eine hohe Schnittmenge zum Thema Klimaschutz auf. Die Organisationseinheit heißt damit als solches für ein Verwaltungsverständnis "Koordinierungsstelle für Nachhaltigkeit und Klimaschutz" und ist der Stabsstelle Dialog und Zukunft und damit dem Bezirksbürgermeister zugeordnet. Die doppelten Bezeichnungen sind der Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen geschuldet.“

#### Pankow:

„Der Bezirk Pankow plant die Besetzung einer "Leitstelle Klimaschutz". Das Auswahlverfahren ist im Gange, die Stelle wird aller Voraussicht nach noch in diesem Jahr besetzt. Auf mittlere Frist soll über Fördermittel der Nationalen Klimaschutzinitiative zusätzlich die Stelle eines Klimaschutzmanagers geschaffen werden. Die Beantragung einer solchen Projektstelle kann erst nach Besetzung der Leitstelle erfolgen.“

#### Spandau:

„Spandau hat eine Klimaschutzmanagerin befristet bis zum 30.07.2022 eingestellt. Diese ist also nicht fest im Stellenplan.“

#### Treptow-Köpenick:

„Derzeit laufen beim Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin die Vorbereitungen für die Beantragung von Mitteln aus der Nationalen Klimaschutzinitiative (Kommunalrichtlinie) für ein Klimaschutzmanagement sowie ein integriertes Klimaschutzkonzept.“

#### Frage 2:

Wie verlaufen die diesbezüglichen Gespräche mit den Bezirken ohne Klimaschutzmanager\*innen, nachdem die zuständige Senatsverwaltung „die Bezirke gebeten [hat]“ eben solche einzustellen?

#### Antwort zu 2:

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz führt zur Umsetzung der Verpflichtungen aus dem Berliner Energiewendegesetz und dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (BEK) einen zwei Mal im Jahr stattfindenden Austausch mit den Bezirken durch. Das letzte Treffen fand am 22. Oktober 2019 statt. Das für Frühjahr

2020 geplante Treffen konnte aufgrund der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage nicht stattfinden. Ergänzend steht die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz anlassbezogen mit den Bezirken in Kontakt.

Frage 3:

Wie viele Fördermittel erhielten die Bezirke in den Jahren 2019 und 2020 aus dem BEK? (Bitte nach Bezirk aufschlüsseln)

Antwort zu 3:

Auf Basis der von Bezirksämtern eingereichten Förderanträge konnten für die Jahre 2019 und 2020 bislang die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Fördermittel aus dem BEK bewilligt bzw. bereitgestellt werden.

<b>Bezirk</b>	<b>BEK-Förderung 2019</b>	<b>BEK-Förderung 2020</b>
Charlottenburg-Wilmersdorf	27.360,80 €	231.324,24 €
Friedrichshain-Kreuzberg	23.517,10 €	25.227,50 €
Lichtenberg	13.287,75 €	31.145,29 €
Marzahn-Hellersdorf	20.899,20 €	16.443,10 €
Mitte	0,00 €	0,00 €
Neukölln	28.566,89 €	37.986,39 €
Pankow	0,00 €	6.000,00 €
Reinickendorf	0,00 €	0,00 €
Spandau	19.565,25 €	14.241,00 €
Steglitz-Zehlendorf	102.212,21 €	58.751,39 €
Tempelhof-Schöneberg	100.675,26 €	101.279,90 €
Treptow-Köpenick	0,00 €	37.564,00 €

Zusätzlich zu den aufgeführten Fördermitteln wurden den Bezirken in 2019 zusätzliche Mittel aus dem BEK zur Bewässerung von Straßenbäumen in Höhe von 1.180.675,28 € zur Verfügung gestellt.

Frage 4:

Wie viel Zeit hatten die Bezirke zur Beantwortung der Fragen?

Antwort zu 4:

Die Beantwortung von Schriftlichen Anfragen richtet sich nach den Fristenregelungen des Artikels 45 der Berliner Verfassung und ergänzend nach § 31 GGO II. Der für die Beantwortung der vorliegenden Schriftlichen Anfrage zuständige Fachbereich hat den entsprechenden Auftrag am 29.06.2020 erhalten. Die Beantwortung war der Hausleitung unter Berücksichtigung des internen Dienstwegs bis zum 03.07.2020 vorzulegen. Die Bezirke wurden unverzüglich am 29.06.2020 um Zuarbeit bis 01.07.2020 Dienstende

gebeten, um vor Fristende der Zusammenfügung der Antworten gerecht werden zu können.

Berlin, den 03.07.2020

In Vertretung

Ingmar Streese  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz